

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Linz, 15. Dezember 1717.

Springenstein an Campmiller.

Hoch Edel Gebobrner!

Hochgeehrter Herr! Wie auß ein vnd anderem particular-Brief sowohl auß hernach auß der ordinari Zeitung zu vernehmen gewest, so haben Ihre Durchlaucht Prinz Eugenius

mit Johann Georg Mezburg, Ritter, der römisch königlichen Majestät Rat und Regent der niederösterreichischen Lande, Sohn des kaiserlichen Postmeisters zu Brünn Johann Georg Mezger, kopuliert wurde, aber nach Geburt einer einzigen, am 2. August 1715 zu Wien getauft, von ihren (Campmillerischen) Großeltern aus der Taufe gehobenen Tochter Anna Josefa Franziska noch vor ihrem Vater zu Wien starb und am 8. Mai 1725 bei St. Stephan begraben wurde.

Mit kaiserlichem Diplom vom 1. Februar 1718 erhielt Campmiller, der mittlerweile nach seines Vaters Tode in den Besitz von Langhalsen gekommen war und keine männlichen Nachkommen hatte, die Bewilligung, seinen Namen auf seinen Schwiegerjohn übertragen zu dürfen, welcher sich von nun an „Campmiller von Mezburg“ und nach dem Tode seiner Frau und deren Vaters, ihr väterliches Erbe übernehmend, auch „von Langhalsen“ schrieb.

Campmiller von Mezburg, der auch Ministerial-Bankdeputationsrat wurde, vermählte sich 1731 in zweiter Ehe mit Rosalia, Tochter des Johann Karl Zieger von Hirschberg auf Bergheim, römisch kaiserlicher Majestät Rat, Landrat und Verordneter ob der Enns, erhielt aber von ihr keine Kinder, so daß nach seinem Tode Langhalsen auf seine Tochter erster Ehe Anna Josefa Franziska fiel, welche seit 18. Jänner 1735 mit dem Bruder ihrer Stiefmutter Johann Erubert Zieger von Hirschberg auf Bergheim vermählt war. Ihr Vater wird bereits am 28. September 1734 als verstorben erwähnt.

Mariophilus Campmiller scheint trotz seiner glänzenden Lebensstellung, die er beim Tode seines Vaters bereits einnahm, doch nicht ganz dessen Zuneigung besessen zu haben. Dieser betitelt ihn in seinem zu Wien am 16. Dezember 1694 errichteten Testament „der Wienerische Herr Sohn“ und sagt von ihm, „dieser Gesöll ist ungehorsamb“, wegen eines unterlassenen Hausbaues, statt welchem er im Jahre 1692 das auf der Seilerstätte gelegene, vormals dem Hauptmann Marzelli gehörige Haus käuflich erwarb. Erst nachträglich scheint er das Häuschen „zum weißen Stern“ auf der Münnichbastei in Wien neu erbaut zu haben. Für sein Haus auf der Seilerstätte zu Wien erhielt er mit Diplom de dato 1. Juni 1709 die Befreiung von allen Militärlasten. 1697, am 14. April, zu Passau erkaufte er von Maria Eva Elisabeth, Witwe nach Wolf Siegmund von Buchleiten, Freiherr (einer ehemaligen Linzer Bürgerfamilie entstammend), geborene Freiin von Freyberg, neun frei eigene Untertanen und Gülten im oberen Mühlviertel und 1699, 20. Februar, von der Witwe Maria Anna Franziska